

Lesermeinung

HA 10.12.14

Die unter dieser Rubrik veröffentlichten Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Sie behält sich aus technischen Gründen das Recht auf Kürzungen vor.

Stadt hat nichts mehr zu melden

Wenn das Freihandelsabkommen mit den USA gelaufen ist, und auch das Gesetz zu Fracking vom Bundestag beschlossen wird, hat die Stadt Fröndenberg gar nichts mehr zu melden. Eine Aufnahme des Fracking-Gebietes in den Flächennutzungsplan kann den Ölkonzernen zur Durchsetzung der erworbenen Ansprüche nur nützlich sein.

Das Giftgemisch, das beim Fracking in den Boden gespült wird, fließt vom Schürenfeld über das Wasseradersystem direkt und schnell in die Ruhr. Nicht

alle verwendeten Stoffe können von Kläranlagen gefiltert werden.

Durch die Explosionen beim Fracking im fragilen Untergrund des Schürenfeldes geht ein Teil des Gasgemisches neben der Pipeline seine eigenen Wege und am schnellsten über die entstandenen Brüche im Gestein und dem Wasseradersystem in die Randbereiche der Ruhr.

„Ruhr in Flammen“ und die Fahrt des Nikolaus über die Ruhr bekämen eine überregionale touristische Bedeutung für Langschede und Dellwig. Man brauchte keine Raketen und keine Fackeln mehr. Ein Streichholz würde reichen.

Jürgen Reißner